



**Dr. Rudolf Burger, M. Sc., im Ruhestand**

*Geschäftsführern von Ministerien, Behörden und Körperschaften haftet gemeinhin der Ruf an, vor allem eines zu sein: Bürokraten. Doch Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel: Rudolf Burger ist absolut eine.*

Burger, geboren am 18. August 1956 in München, begann nach dem Abitur 1975 das Medizinstudium, das er 1981 abschloss. 1987 bzw. 1990 erwarb er die Qualifikationen Facharzt für Anästhesiologie und Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen. 1990 wurde Burger „Staatsdiener“ im Bayerischen Innenministerium, als Referent in der damaligen „Gesundheits-Abteilung“.

**Karriere in der BLÄK**

1992 startete Burger seine Karriere in der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), zunächst als Arzt in der Geschäftsführung im Referat Berufsordnung. Daneben betreute Burger eine Reihe von Aufgabenfeldern und Projekten, wie den „Ausschuss für Hochschulfragen“, die „Ethik-Kommission“, das „Meldewesen“ und den Bereich „Telemedizin“. Mit dem Master-Abschluss (M. Sc.)

im Studiengang „Humanmedizin mit betriebswirtschaftlicher Qualifikation“ erwarb er sich zusätzliches betriebswirtschaftliches Know-how.

So richtig durchgestartet ist Burger mit der Ernennung zum alleinigen BLÄK-Hauptgeschäftsführer zum 1. April 2005. In dieser Position setzte er wichtige Impulse auf Landes- und Bundesebene. Das zweistufige Normsetzungsverfahren auf Bundesebene, die Neustrukturierung der Dreigliedrigkeit der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaften – Ärztliche Kreisverbände (ÄKV), Ärztliche Bezirksverbände (ÄBV) und BLÄK – mit der Verlagerung der Berufsaufsicht auf die ÄBV, die Verbesserung der telefonischen Erreichbarkeit der BLÄK, die internen BLÄK-Umstrukturierungen mit der Zweitteilung der Referate Weiterbildung I und II sowie Berufsordnung I und II, die Änderungen von Verwaltungsabläufen („Front- und Backoffice“), das zeitgemäße Corporate Design, die Modernisierung des *Bayerischen Ärzteblatts* und der stete Ausbau der IT-Abteilung sind nur einige der Projekte, die Burger angedacht, angeregt und begleitet hat. Unter Beteiligung einer externen Unternehmensberatung wurde die Weiterbildungs-Antragstellung digital. Ebenso begleitete Burger den Umbau des Ärztehauses in den 2010er-Jahren. Eine besondere Herausforderung stellte auf der Zielgeraden seiner Laufbahn das Management der Coronapandemie und der damit verbundenen organisatorischen und strukturellen Aufgaben dar.

**Max Weber und Niklas Luhmann**

Burger galt stets als starker Teamspieler und moderater Modernisierer. Dabei verstand sich der „Amtschef“ der BLÄK immer als „Mann der Verwaltung“, der sich jedoch nie vor dem politischen Anspruch, den dieser Job mit sich bringt, weggedrückt hat. Den „Tanker“ BLÄK auch in politisch stürmischen Zeiten auf Kurs zu halten und die „Klippen“, wie beispielsweise Instrumentalisierung durch Dritte oder „Image-Transfer“, weitgehend zu umfahren, war Burger ein wichtiges Anliegen. Max Webers oder Niklas Luhmanns Theorien zum Staat und seiner Organisation faszinierten Burger dabei gleichermaßen: *„Aber gerade Bürokratie ist bekanntlich ein System mit sehr geringer Störfähigkeit.“* (Niklas Luhmann, Soziale Systeme). In der Vielfältigkeit des Aufgabenspektrums der Institution BLÄK und in der steten Beschleunigung des

berufspolitischen Agierens bewies sich Burger gleichzeitig als konservativer und innovativer Geist, war zielgruppen- und medienorientiert und ist dabei immer sympathisch-bayerisch geblieben. Max Webers Werk ist thematisch weit gespannt zu den universalhistorischen Problemen von Wirtschaft und Recht, Religion und Gesellschaft, Staat und Herrschaft – alles Themen, für die sich Burger gleichsam interessiert.

**Mit RuBu durch dick und dünn**

Mit Burger ging die Belegschaft der BLÄK wahrlich durch „dick und dünn“ und einige können sich noch an das Damals erinnern. Mit Burger machten in der BLÄK die Schreibmaschinen endgültig den Computern und Laptops Platz und auch der berühmte „Tüpfler“, eine frühe Art der Gegensprechanlage, musste in den Büros in der Mühlbauerstraße weichen. Die „Pforte“ im Ärztehaus Bayern wurde durch das „Informations- und Servicezentrum“ (ISZ) ersetzt und schließlich zogen Elektroauto, E-Bikes und Ladestationen in die Garage ein. Mit dem Hauptgeschäftsführer Burger, für viele im Ärztehaus einfach „HGF“ oder „RuBu“, hagelte es Neuerungen, wie auch einen neuen Tarifvertrag (VKA) gleich nach Amtsantritt.

Es verlässt nun ein Verwaltungschef, der in diesem Sommer seinen 65. Geburtstag feiern konnte, die BLÄK, der das Hauptamt maßgeblich geprägt und das Ehrenamt entscheidend beraten hat. Ein Mann, ein Intellektueller, vielseitig begabt, interessiert und gebildet. Legendär bleiben sicherlich einige seiner Schriftsätze, die das Prädikat „echter Burger“ verdienen: Klare Analyse, präzise Darstellung des Sachverhalts und brillante, wenn auch manchmal gewollt überkomplizierte, Formulierung. „Unterkomplexe“ Herangehensweisen an ein Problem oder „fehlende Willensanspannung“ seiner Gesprächs- und Verhandlungspartner lehnt er ebenso ab, wie parteipolitische Ausrichtung oder ideologische Scheuklappen im Agieren der Körperschaft.

Lieber „RuBu“, alles Gute für die Zukunft, alles Gute zum halbrunden Geburtstag, noch viele, schöne und aktive Jahre an den Gestaden des Ammersees und ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön für die Zeit zusammen.

*Dr. Gerald Quitterer,  
Präsident der BLÄK*

Broschüren und Infomaterial  
**Rat und Hilfe**  
 Kinder-Selbsthilfegruppen  
 Arzt-Eltern-Seminare  
 Eltern herzkranker Kinder finden bei uns ein vielfältiges Angebot.  
 Jedes Jahr kommen in Deutschland rund 7000 Kinder mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt. Um diesen Kindern zu helfen, fördern wir Forschungsprojekte und vergeben Stipendien an junge Ärzte.  
 Freizeit & Sport  
 Kinderherzstiftung  
 Spendenkonto 90 003 593  
 Commerzbank AG Frankfurt (BLZ 500 800 00)  
 Mehr Infos unter [www.kinderherzstiftung.de](http://www.kinderherzstiftung.de)

## Professor Dr. Reinhard Breit †

Am 9. Juli 2021 verstarb Professor Dr. Reinhard Breit, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten aus Pullach, drei Tage nach seinem 85. Geburtstag.

Das Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, der Christian-Albrecht-Universität Kiel und der Universität Wien schloss Breit 1962 mit dem Staatsexamen ab. 1963 folgte die Promotion und 1965 die Approbation. 1970 erwarb er die Anerkennung als Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten und 1978 die Zusatzbezeichnung Allergologie.

Als Medizinalassistent war er unter anderem am Balneologischen Institut der LMU, dem Städtischen Krankenhaus rechts der Isar, der Kinderchirurgischen Klinik der LMU und der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der LMU tätig. 1965/1966 besuchte er die University of Pennsylvania in Philadelphia und war danach als Assistenzarzt in der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der LMU tätig. 1975 wurde er Lehrbeauftragter für Dermatologie und Venerologie an der LMU. 1974 wurde der gebürtige Münchner Oberarzt und 1986 Chefarzt der Dermatologischen und Allergologischen Abteilung der München Klinik Schwabing (Städtisches Krankenhaus München-Schwabing), an der er bis zu seinem Ruhestand 2002 tätig war.

In der ärztlichen Selbstverwaltung war Professor Breit von 1975 bis 1982 und von 1987 bis 1994 Delegierter zum Bayerischen Ärztetag. Bei der Bayerischen Landesärztekammer war er Vorsitzender des Finanzausschusses und Mitglied des Krankenhausausschusses. Er engagierte sich außerdem viele Jahre als Weiterbildungsbefugter und Prüfer und organisierte zahlreiche ärztliche Fortbildungen. In vielen Publikationen veröffentlichte er die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Forschungsarbeiten.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt vor allem seiner Familie.

*Die Redaktion*

## Professor Dr. Gerrit Hohendorf †

Am 12. Juli 2021 starb Professor Dr. Gerrit Hohendorf, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie aus Dachau, im Alter von 58 Jahren. Der Medizinhistoriker galt als ausgewiesener Experte auf den Gebieten der Geschichte der Sterbehilfe sowie der Medizin im Nationalsozialismus. Außerdem forschte er intensiv über die Ethik der Psychiatrie, der Psychosomatik und der Reproduktionsmedizin.

Nach dem Abitur studierte der gebürtige Kieler Humanmedizin sowie Evangelische Theologie in Bonn und Heidelberg. 1992 legte er sein Staatsexamen ab, erhielt 1994 die Approbation und 1996 die Doktorwürde. Es folgten Tätigkeiten als wissenschaftlicher Angestellter und Assistenzarzt an den Kliniken für Allgemeine Psychiatrie und Neurologie des Universitätsklinikums Heidelberg. 2002 erlangte Hohendorf seine Anerkennung als Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Danach arbeitete er als leitender Arzt an einer Fachambulanz für Suchterkrankungen in Dachau (2002 bis 2005).

2006 bis 2008 wechselte Hohendorf an das medizingeschichtliche Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen, wo er vor allem zur Wirkung der nationalsozialistischen „Euthanasie“ auf die deutsche Erinnerungskultur forschte. Gleichzeitig war er seit 2006 am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Technischen Universität München (TUM) tätig. Nach seiner Habilitation 2009 wurde er 2015 zum außerplanmäßigen Professor der TUM ernannt. 2018 übernahm er die Leitung des Arbeitsbereichs Medizingeschichte am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der TUM. Daneben leitete Hohendorf seit 2012 auch das Motivationsprogramm für Patientinnen und Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen der Abteilung für Klinische Toxikologie am Klinikum rechts der Isar der TUM.

Mit seinen medizinhistorischen Publikationen und Debattenbeiträgen setzte Hohendorf zeit lebens wichtige gesellschaftliche Impulse. So verliehen ihm etwa das Bundesministerium der Gesundheit, die Bundesärztekammer und die Kassenärztliche Bundesvereinigung 2008 für sein Buch „Das Vergessen der Vernichtung ist Teil der Vernichtung selbst. Lebensgeschichten von Opfern der nationalsozialistischen Euthanasie“ den Forschungspreis zur Rolle der Ärzteschaft im Nationalsozialismus. Darüber hinaus wirkte er an der Verfassung des 2017 erschienenen Buches „Die Ärzteschaft in Bayern und die Praxis der Medizin im Nationalsozialismus“ mit, welches von der Bayerischen Landesärztekammer bezuschusst wurde, und gab 2018 ein Gedenkbuch für die Münchner „Euthanasie“-Opfer heraus.

„Nichts ist geeigneter, uns den rechten Weg zu weisen, als die Kenntnis der Vergangenheit“, schrieb einst der hellenische Staatsmann und Geschichtsschreiber Polybios (ca. 200 bis 120 v. Chr.). Mit Professor Dr. Gerrit Hohendorf verlieren wir viel zu früh eine vorbildliche Arztpersönlichkeit, die unseren Berufsstand stets dazu ermutigt hat, sich seiner Vergangenheit zu stellen. Mit klarer ethischer Urteilskraft hat er Wesentliches zur Aufklärung der „Euthanasie“-Verbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus beigetragen. Unser Mitgefühl gilt allen, die mit

ihm verbunden waren, allen voran seiner Familie. Die bayerische Ärzteschaft wird dem engagierten Arzt, aber auch dem Menschen Hohendorf stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Die Redaktion*

## Dr. Marianne Koch 90 Jahre

Die Internistin, Medizinjournalistin, Buchautorin, Schauspielerin und Moderatorin Dr. Marianne Koch aus Tutzing feierte am 19. August ihren 90. Geburtstag.

Marianne Koch wurde am 19. August 1931 in München geboren, wo sie auch aufwuchs. Nach dem Abitur 1949 nahm sie ihr Medizinstudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München auf, das sie jedoch nach dem Physikum 1952 zugunsten ihrer Schauspielkarriere unterbrach. Koch avancierte in den 1950er- und 1960er-Jahren zu einer der erfolgreichsten deutschen Schauspielerinnen, schaffte auch den Sprung nach Hollywood und hatte Hauptrollen in zahlreichen nationalen und internationalen Kino- und Fernsehfilmen. Sie erhielt viele Filmpreise und Auszeichnungen. 1973 nahm Koch wieder ihr Medizinstudium auf und legte 1977 das medizinische Staatsexamen ab; ein Jahr später wurde sie promoviert. Ihre ärztliche Weiterbildung zur Fachärztin für Innere Medizin absolvierte sie an der Medizinischen Klinik und Poliklinik IV der Universität München und am Starnberger Krankenhaus. Von 1985 bis zu ihrem Ruhestand 1997 praktizierte sie als Internistin mit Schwerpunkt Herz-Kreislauf-Erkrankungen in einer Gemeinschaftspraxis im Herzen Münchens. Während und nach ihrer aktiven Tätigkeit als niedergelassene Internistin widmete sie sich dem Medizinjournalismus und war für das bundesdeutsche Publikum medial in vielen Sendungen in Radio und Fernsehen präsent. Ihr ärztliches Wissen und ihre Erfahrungen veröffentlichte sie ebenso in Form von Fachbüchern und Ratgebern, die teilweise zu Bestsellern wurden. Die Aufklärung als Voraussetzung für mündige Patientinnen und Patienten war und ist eines ihrer zentralen Anliegen. Mit ihrem Eintreten für die Stärkung der sprechenden Medizin und eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Arzt und Patient stand und steht sie für einen Ansatz, der den ganzen Menschen im Blick hat.

Koch war bzw. ist Schirmherrin der Deutschen Hochdruckliga und langjährige Präsidentin – heutige Ehrenpräsidentin – der Deutschen Schmerzliga. In Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die Ärzteschaft erhielt Koch 1988 die Hartmann-Thieding-Medaille des Hartmannbundes und 1999 den Publizistik-Preis „Medizin im Wort“ vom Kollegium der Medizinjournalisten. Die bayerische Landeshauptstadt ehrte sie 2000 mit der Medaille „München leuchtet“. Für ihr Lebens-

werk erhielt sie 2002 das Bundesverdienstkreuz am Bande, 2005 wurde sie mit der Bayerischen Staatsmedaille ausgezeichnet und 2017 mit dem Bayerischen Verdienstorden. 2019 verlieh ihr die Bundesärztekammer die Paracelsus-Medaille.

Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag!

*Die Redaktion*

## Dr. Helmut Axmann 80 Jahre

Am 31. Juli 2021 feierte Dr. Helmut Axmann, Facharzt für Urologie aus Nürnberg, seinen 80. Geburtstag.

Nach seinem Studium der Humanmedizin in Erlangen legte der gebürtige Zöptauer (Heute: Sobotín, Gemeinde in Tschechien) 1966 sein Staatsexamen ab, erlangte 1967 die Doktorwürde und 1968 die Approbation.

Im selben Jahr begann der Jubilar in der chirurgischen Abteilung des St. Barbara-Krankenhauses Schwandorf eine Tätigkeit als Assistenzarzt. Dort vertiefte er unter anderem seine Kenntnisse in der chirurgischen Diagnostik und Technik sowie der postoperativen Vorsorge. 1970 wechselte er an die urologische Abteilung der Missionsärztlichen Klinik in Würzburg. Sein damaliger Chefarzt würdigte insbesondere seine liebevolle Betreuung der Kranken sowie seine hohe ethische Berufsauffassung.

1973 erhielt Axmann seine Anerkennung als Facharzt für Urologie und nahm eine Beschäftigung als Oberarzt im St. Liborius-Krankenhaus im hessischen Bad Wildungen auf. Zwei Jahre später (1975) ließ er sich in seiner urologischen Praxis in Cham nieder. Zusätzlich war er als Belegarzt am Krankenhaus Cham tätig. Seit 2006 genießt er seinen wohlverdienten Ruhestand.

Darüber hinaus engagierte sich der Jubilar in der ärztlichen Selbstverwaltung. So war er von 1982 bis 2002 Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Cham und von 1983 bis 2003 Delegierter zum Bayerischen Ärztetag sowie Mitglied im Finanzausschuss der Bayerischen Landesärztekammer. Außerdem wirkte er viele Jahre als Weiterbildungsbefugter. Daneben war Axmann auch in der Kommunalpolitik aktiv, etwa als Stadtrat in Cham sowie als Kreisrat.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

*Die Redaktion*

## Dr. Veronika Hillebrand 75 Jahre

Ihren 75. Geburtstag konnte Dr. Veronika Hillebrand, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, am 21. Juli des Jahres feiern.

Geboren in Göttingen studierte Hillebrand, Humanmedizin, legte 1972 die ärztliche Prüfung ab, promovierte 1973 an der Georg-August-Universität Göttingen und erhielt 1975 die Approbation. Die Qualifikation Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin erhielt sie 1995 nach einer breiten ärztlichen Weiterbildung. Ab 1984 ist die Jubilarin in München niedergelassen – mit den Zusatzbezeichnungen Psychoanalyse (1989), Psychosomatische Grundversorgung, Psychotherapie (1986). Seit 2018 lebt und arbeitet sie im oberbayerischen Marquartstein.

Berufspolitisch engagierte sich die Fachärztin von 2003 bis 2008 als Delegierte zum Bayerischen Ärztetag. Darüber hinaus ist Hillebrand als Ehrenvorsitzende des „Ethikvereins – Ethik in der Psychotherapie“ aktiv, der 2004 gegründet wurde. Den Gründungsmitgliedern geht es um die Etablierung und Einhaltung von Ethikstandards in der Psychotherapie.

Alles Gute zum Geburtstag!

*Die Redaktion*

## Dr. Klaus Schenk 75 Jahre

Am 8. August 2021 feierte Dr. Klaus Schenk, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Rieden im Ostallgäu, seinen 75. Geburtstag.

Nach dem Studium der Humanmedizin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz legte Schenk 1976 das Staatsexamen ab, erhielt 1977 die Approbation und promovierte 1979. Seine ärztliche Weiterbildung absolvierte er am Kreiskrankenhaus Schongau, am Städtischen Krankenhaus Kaufbeuren und am Kreiskrankenhaus Garmisch-Partenkirchen. Von 1977 bis 1979 leistete der Jubilar seinen Wehrdienst als Stabsarzt bei der Technischen Schule der Luftwaffe, Luftwaffensanitätsstaffel Fliegerhorst Kaufbeuren, ab. 1981 ließ er sich in einer Praxis in Kaufbeuren-Neugablonz nieder, in der er bis 2020 tätig war. 1993 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin.

In der ärztlichen Selbstverwaltung engagierte sich der gebürtige Aachener von 1996 bis 2004 als 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Ostallgäu, von 1999 bis 2008 als Delegierter zum Bayerischen Ärztetag und von 2003 bis 2008 als Mitglied im Ausschuss „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“ der Bayerischen Landesärztekammer.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

*Die Redaktion*

## Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

*Das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:*

**Professorin Dr. Monika Führer**, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, München

*Die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:*

**Dr. Birgit Kirsch**, Fachärztin für Chirurgie, Bad Königshofen

## Verleihung des Bayerischen Verdienstordens

*Vom Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. jur. Markus Söder wurde der Bayerische Verdienstorden verliehen an:*

**Universitätsprofessor Dr. Dr. h. c. Heinrich Iro**, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Erlangen

**Professor Dr. Karl-Walter Jauch**, Facharzt für Chirurgie, München

**Dr. Gesine Krüger**, Fachärztin für Allgemeinmedizin, München

**Professorin Dr. Yurdagül Zopf**, Fachärztin für Innere Medizin, Erlangen

## Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

Bei folgenden Ärztlichen Kreisverbänden wurde der Vorstand gewählt:

### Ärztlicher Kreisverband Augsburg

*1. Vorsitzender:*

**Dr. Markus Beck**, Facharzt für Allgemeinmedizin, Augsburg (Wiederwahl)

*2. Vorsitzender:*

**Dr. Reinhard Fromme**, Facharzt für Anästhesiologie, Neusäß

### Ärztlicher Kreisverband Memmingen/Mindelheim

*1. Vorsitzender:*

**Dr. Jan Henrik Sperling**, Facharzt für Allgemeinmedizin, Memmingen

*2. Vorsitzender:*

**Dr. Andreas Scherrer**, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Memmingen